

Ski- und Tennismeisterschaften 2014

Sachsen landen vor Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt



Beim Einchecken im Chemnitzer Sportcenter.



Vier 65er: Mayer, Sierleja, Dr. Seddig, Luberacki.



Das starke Team aus Brandenburg.



Der Meisterschaftsnachwuchs war auch dabei.



Bowling statt Riesenslalom.

Bis eine Woche vor den 16. Offenen Sächsischen Ski- und Tennismeisterschaften war es in Oberwiesenthal grün. Dann keimte Hoffnung auf, die Turnierleitung gab bekannt, dass das Turnier stattfinden werde, die Wetterprognose sei günstig. Tatsächlich, es schneite, leider nicht genug.

Bis zum Beginn am Freitag, dem 17. Januar, blieb unklar, ob der Riesenslalomkurs gefahren werden könnte. Zuversichtlich reisten die circa 90 Teilnehmer an – aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg, Berlin und Brandenburg. Die schlechte Nachricht wurde dann beim Sign-in im Chemnitzer Sportpark mitgeteilt: kein Riesenslalom möglich! Als Ersatz war Bowling vorgesehen – und die Motivation sank. Dennoch konzentrierten sich alle zunächst aufs Tennis spielen.

Sieben Konkurrenzen bei den Herren und vier bei den Damen, das war trotz Schweizer System und jeweils nur einem Gewinnsatz ein Mammutprogramm. Herausforderung nicht nur für die Turnierleitung und die schöne 7-Feld-Schwingboden-Halle, sondern auch für die Spieler, die nun im Allgemeinen fünf Runden in anderthalb Tagen zu spielen hatten. Enge Matches von Anfang an, die Runden reihten sich aneinander, wurden immer selektiver und führten die bislang Ungeschlagenen immer wieder gegeneinander, genauso wie am unteren Tabellenende. Es wurde energisch gefightet, denn es galt, jedem Akteur am Ende eine exakte Platzziffer zuzuordnen. Diese ergab dann in Addition mit der Ski-Platzziffer (diesmal aber Bowling) das Gesamtergebnis.

Aber bei allem Ehrgeiz ging es auch um Spaß. Die meisten Spieler kennen sich schon und es gibt manche offene Rechnung aus den Vorjahren. Die vielen Gespräche, Austausch über Verbands- und Landesgrenzen hinweg, bereichern das Turnier. Bei all dem Fachsimpeln und der Wiedersehensfreude hatte die Turnierleitung ihre liebe Not, immer alle Spieler pünktlich auf den

Platz zu bekommen, was jedoch bravurös gemeistert wurde. Nach langer Night-Session (Spiele bis Mitternacht) wurden bei diversen Getränken in der Sportsbar die Spiele analysiert und Vermutungen angestellt, wer wo im Ranking landet und was das für den zweiten Wettbewerb bedeuten könnte.

Am Samstag, zum zünftigen Baudenabend im „Alten Brauhaus“ in Oberwiesenthal, gab es leckeres Essen und die mit Spannung erwartete Tombola. Würde Alex aus Lübben wieder einen der sechs gesponserten Preise gewinnen, so wie in den vier Jahren zuvor? So mancher wollte von diesem Glückspilz seine Lose gezogen haben. Doch diesmal sahten andere ab. Viel Lob dem Servicepersonal! Mit welcher charmanter Art bedient wird, ist erlebenswert – jedes Jahr wieder. Einige Sportfreunde hatten zwischenwährend wenigstens versucht, auf den verbliebenen Schneekrümeln den Nachtskillauf zu absolvieren, schon damit die Ski nicht umsonst den Weg ins Erzgebirge gemacht hatten.

Sonntags dann statt Skifahren Bowling-Kugel schieben! Aus Zeitgründen nur 5 mal 2 Kugeln. Mancher konnte dadurch das Feld von hinten aufrollen und sich im Gesamtklassement noch ganz vorn einordnen. Und dann war's schon fast wieder vorbei, Siegerehrung. Eigentlich gab's natürlich eine Einzelwertung in allen Altersklassen mit Pokalen und tolle Sachpreisen; die kann jeder nachlesen auf www.sportverbundturnier.de

Spannend war die „Nationenwertung“. Da landete Sachsen (5 Gold, 5 Silber, 4 Bronze) diesmal vor Berlin-Brandenburg (3, 5, 2) und Sachsen-Anhalt (2, 0, 2). Die weiteren Plätze belegten Thüringen (1, 1, 1), Bayern (0, 1, 0) und Baden (0, 0, 1).

Was bleibt? Nach dem Turnier ist vor dem Turnier – auf ein Neues in 2015! Dann hoffentlich wieder mit ordentlich Schnee. Das meinen Christian Jähne, Miriam Binnenbruck und Jost Kluttig, Teilnehmer vom Tennisverband Berlin-Brandenburg. **R. B.**

Die Sieger:

Damen 60: Marion Wolf (SG Sielow, TVBB)
Damen 50: Susanne Schäpperle-Schneiderei (SV Zehlendorfer Wespen, TVBB)
Damen 40: Petra Büttner (TC Sportpark Plauen, STV)
Damen bis 39: Katrin Holz (USC Magdeburg, TSA)

Herren 65: Erhard Wolf (SG Sielow, TVBB)
Herren 60: Juraj Fratrick (TC Germania Magdeburg, TSA)
Herren 55: Matthias Roth (TC Rot-Weiß Erfurt, TTV)
Herren 50: Jens Stoisiej (SV Dresden-Mitte 1950, STV)
Herren 40: Volker Falck (TC Rot-Weiß Zwickau, STV)
Herren 30: Ronald Kraatz (Chemnitzer TC Küchwald, STV)
Herren: Toni Matthes (Chemnitzer TC Küchwald, STV)